

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **69 (1927)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschiedenes.

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im April 1927.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat zugenommen	abgenommen
Milzbrand	6	—	5
Rauschbrand	10	3	—
Maul- und Klauenseuche	12	9	—
Wut	—	—	—
Rotz	—	—	—
Stäbchenrotlauf	118	33	—
Schweineseuche u. Schweinepest . .	130	27	—
Räude	—	—	—
Agalactie der Schafe und Ziegen . .	25	12	—
Geflügelcholera und Hühnerpest . .	1	—	3
Faulbrut der Bienen	—	—	—
Milbenkrankheit der Bienen	—	—	2

Personalien.

† Walter Pfenninger.

Am 11. April starb in Zürich nach 4 $\frac{1}{2}$ monatigem Krankenlager an schwerer, ausgebreiteter Lebertuberkulose der Privatdozent und Oberassistent des veterinär-pathologischen Institutes Dr. Walter Pfenninger im Alter von erst 35 Jahren. Die Verdienste des Dahingegangenen um den tierärztlichen Stand, um unsere Wissenschaft und unsere Fakultät mögen im folgenden dankbar gewürdigt werden.

Geboren in Stäfa am 2. Januar 1892, besuchte Pfenninger nach Absolvierung der Volksschulen seines Heimatortes das Realgymnasium in Zürich und studierte daselbst Tiermedizin vom Herbst 1911 bis zum Staatsexamen im Sommer 1915.

Er fasste den Entschluss, sich der wissenschaftlichen und Lehrbetätigung zuzuwenden. Im Herbst 1915 trat er als Assistent in das veterinär-pathologische Institut ein, dem er bis zu seinem Tode mit einigen Unterbrechungen als treuer und geschätzter Mitarbeiter zugehörte. So hatten wir in unmittelbarem und freundschaftlichem Umgang mit ihm das Vergnügen, seine Entwicklung, sein inneres Wachstum und seinen wissenschaftlichen Aufstieg aus nächster Nähe zu beobachten. Im Jahre 1916 erfolgte die Promotion mit einer durch Reichhaltigkeit des Materials und Exaktheit der Untersuchungen bemerkenswerten Dissertation¹⁾. Nachdem die Aus-

¹⁾ Über die Beeinflussbarkeit der Abwehrvorrichtungen des Organismus gegen Infektionskrankheiten mit spezieller Berücksichtigung der